



Vom Erdbeben zerstörtes Stadtviertel von Armenia



Plünderer in Armenia

KOLUMBIEN

Diebe nutzen das Chaos

Nach dem verheerenden Erdbeben vergangene Woche, bei dem über 900 Menschen ums Leben kamen und 200 000 obdachlos wurden, droht jetzt eine Militarisierung der betroffenen Kaffeeregion, die bislang als eine der friedlicheren Gegenden in dem gewaltgeplagten Andenstaat galt. Be-

waffnete Diebesbanden auch aus anderen Landesteilen nutzen das Chaos, um Läden zu plündern und den Überlebenden die letzte Habe zu rauben. Ein Supermarktbesitzer verteilte Lebensmittel, um einem Sturm auf sein Geschäft zuvorkommen. Präsident Andrés Pastrana stellte die Region unter die

VATIKAN

Hit vom Heiligen Vater

Bis zu 25 Millionen Scheiben sollen vom 23. März an von einer CD verkauft werden, die einen eher mittel-mäßigen, gleichwohl weltbekannten Sänger präsentiert: Papst Johannes Paul II. Die CD mit dem Titel „Abbà Pater“ ist dem Osterfest, den 20 Amtsjahren des Papstes und der Jahrtausendwende gewidmet. Begleitet von modernen elektronischen Klängen trägt Seine Heiligkeit in fünf Sprachen Predigten vor und singt dazu streckenweise „das, was er auch sonst in der Messe singt“ – so der Schöpfer des religiös-musikalischen Werkes, Pater Giulio Neroni. Der Vatikan will mit den Papst-Hits nicht nur getreue Katholiken begeistern, sondern auch eher kirchenferne junge Pop-Fans ansprechen.



Papst-CD

GROSSBRITANNIEN

Charles im Glück

Endlich. Seit Mittwoch vergangener Woche hatte sich ein Wald aus Aluminium-Trittleitern vor dem Londoner Hotel Ritz aufgebaut, von denen

herab 200 Fotografen das Ereignis festhielten: Um 23.56 Uhr Donnerstag nacht zeigten sich Thronfolger Charles und seine Geliebte Camilla Parker Bowles erstmals gemeinsam in der Öffentlichkeit. Charles voraus, Camilla knapp hinter ihm, so als wolle sie sich doch lieber verstecken, stiegen beide

die sieben Eingangsstufen des Hotels hinunter und verschwanden im königlichen Opel Omega. Ende der Vorstellung – und wohl auch Ende der schaumgebremsen Berichterstattung, zu welcher die Royals nach dem Tod von Diana die britische Presse vorübergehend nötigen konnten. Am vorigen Freitag jedenfalls wurden wieder die wirklich wichtigen Fragen erörtert: Werden sie heiraten? Wird sie Königin? Gibt die störrische Alte vom Buckingham-Palast ihren Segen?



Charles, Camilla



APF / DPA

Kontrolle der Militärs. Doch die Streitkräfte sind auf den Katastropheneinsatz kaum vorbereitet. Es fehlen Lastwagen, um die inzwischen aus vielen Ländern eintreffenden Hilfsgüter zu den Opfern zu bringen. Vor allem auf dem Land treiben marodierende Banden ihr Unwesen. Guerilla und Paramilitärs haben bislang weitgehend auf Gewaltaktionen in der Katastrophenregion verzichtet: Sie fürchten einen Image-Schaden bei den Friedensverhandlungen mit der Regierung.

RUSSLAND Tricks um Jelzin-Nachfolge

Rußlands Premier Jewgenij Primakow, 69, macht sich für ein innenpolitisches Stillhalteabkommen in dem krisengeschüttelten Land stark: 17 Monate lang, bis zur Wahl eines Jelzin-Nachfolgers im Sommer kommenden Jahres, sollen Parlament und Präsident ihren Dauerstreit stornieren und freiwillig „vorübergehend auf die Ausübung eines Teils ihrer verfassungsmäßigen Rechte verzichten“. Gelänge der Pakt, dürfte die Staatsduma in diesem Zeitraum weder Amtsenthebungsverfahren gegen das Staatsoberhaupt betreiben noch der Regierung das Vertrauen entziehen. Gleichzeitig soll sich der Präsident verpflichten, weder das Parlament aufzulösen noch sein Kabinett zu entlassen. Boris Jelzin, wieder tief in die Krankheit abgetaucht, wurde vom Primakow-Vorstoß zwar überrumpelt, konnte aber mit Mühe davon überzeugt werden, daß ein solcher Waffenstillstand möglicherweise die letzte Chance ist, weiteren Staatsverfall zu vermeiden – und die Gefahr, dafür persönlich haftbar gemacht zu werden. Diese zentrale Sorge des launischen

Kreml-Chefs sucht Primakow zugleich durch einen Gesetzentwurf zu zerstreuen, der Jelzin nach Ausscheiden aus dem Amt Immunität vor Strafverfolgung, 80 Prozent seines bisherigen Gehalts und freie Fahrt auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln verspricht. Anwärter auf die Jelzin-Nachfolge argwöhnen, Primakows Plan sei eine Verfassungskorrektur auf kaltem Wege und stärke einseitig die Regierung. Ver-



Präsident Jelzin, Regierungschef Primakow

schnupft kommentierte der Moskauer Oberbürgermeister Jurij Luschkow, der sich Hoffnungen auf den Kreml-Posten und vorgezogene Neuwahlen macht: Primakows Vorschläge „verringern das Gewicht und die Bedeutung des Präsidentenamtes“.

DRITTE WELT

Deutsche an die Front

Der zu Hause schwer gerüffelte Bundeskanzler profiliert sich als Entwicklungspolitiker. Vor dem Besuch des Weltbank-Präsidenten James Wolfen-

sohn vorige Woche in Bonn erläuterte Gerhard Schröder in einem Artikel für die Londoner „Financial Times“ die „Kölner Schuldeninitiative“. Die Bundesregierung will auf dem G-8-Gipfel im Juni in der Domstadt dafür eintreten, armen Ländern der Dritten Welt die Schulden zu erlassen (Gesamtvolu-

men: 2,2 Billionen Dollar, für Bonn 35 Milliarden Dollar). Rückzahlungsverpflichtungen verhindern die Wirtschaftsentwicklung in zahlreichen Staaten, darunter 41 Ländern, die nach Erkenntnissen der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds am höchsten verschuldet sind (siehe Grafik).

